

SÜDINFOS

AUSGABE 49 | JANUAR 2022



PREMIERE: JUGENDTAG DIGITAL
MIT DEM BEZIRKSAPOSTEL

BAUMPFLANZAKTIONEN
IN ZAHLREICHEN GEMEINDEN

Neuapostolische Kirche
Süddeutschland



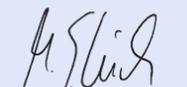
Liebe Geschwister,

mich haben wieder viele Wünsche zu Weihnachten und zum neuen Jahr erreicht. Ganz herzlich danke ich euch für eure Verbundenheit, die auch dadurch zum Ausdruck kommt.

Wie sich im vergangenen Jahr gezeigt hat, haben wir trotz der Corona-Pandemie viele Wege gefunden, Gemeinschaft zu pflegen. Der Gedanke der Gemeinschaft hat an Bedeutung gewonnen. Gemeinsam in Christus – das ist das Motto für das Jahr 2022. Gemeinsam sich auf die Wiederkunft Jesu vorzubereiten, heißt in der Gemeinschaft mit IHM zu bleiben. So möge es uns ein Anliegen sein, die Gemeinschaft weiterhin zu suchen, um gemeinsam die Liebe und Nähe Gottes innerhalb der Gemeinde zu erfahren.

Für das neue Jahr wünsche euch, meine lieben Brüder und Schwestern, Gottes Segen und SEINE schützende Hand. Lasst uns gemeinsam mit Christus hoffnungsvoll durch dieses Jahr gehen!

Mit herzlichen Grüßen, euer



Michael Ehrich



STRUKTURVERÄNDERUNGEN IN KIRCHENBEZIRKEN

KIRCHENBEZIRKE ALBSTADT, NAGOLD UND TÜBINGEN

Am Sonntag, 28. November 2021, hat unser Bezirksapostel in der Kirche in Herrenberg einen Gottesdienst gefeiert, der auch in die Bezirke Albstadt, Tübingen und Nagold übertragen wurde. Im Rahmen dieses Gottesdienstes wurden die drei bisherigen Kirchenbezirke Albstadt, Nagold und Tübingen in zwei neue Kirchenbezirke zusammengefasst.

Der neue Kirchenbezirk Albstadt/Tübingen umfasst nun die Gemeinden Albstadt, Ammerbuch-Pfäffingen, Balingen, Dußlingen, Gammertingen, Hechingen, Mössingen, Mössingen-Talheim, Ofterdingen, Rottenburg, Sigmaringen und Tübingen. Mit der Leitung des Bezirks Albstadt/Tübingen wurde der Bezirksvorsteher des bisherigen Bezirks Albstadt, Bezirksälteste Rainer Meyer, betraut. Er wird von Bezirksevangelist Klaus Löwen unterstützt. Der erweiterte Kirchenbezirk Nagold besteht nun aus den Gemeinden Altensteig, Altensteig-Spielberg, Bondorf, Ebhausen Egenhausen, Enzklosterle, Gärtlingen, Gäufelden-Nebringen, Gäufelden-Öschelbronn, Haiterbach, Herrenberg, Horb, Jettingen, Mötzingen, Nagold, Nufringen, Pfalzgrafenweiler und Simmersfeld. Leiter ist Bezirksältester Hartmut Knecht, der von den Bezirksevangelisten Werner Lamprecht und Wolfgang Roller unterstützt wird.

VERÄNDERUNGEN IM KREIS DER BEZIRKSÄMTER

KIRCHENBEZIRK SINDELFINGEN, APOSTELBEREICH STUTTGART

Nach einem beruflichen Aufenthalt in Schweden ist Bezirksevangelist Bernd Rauser nun wieder zurück in Süddeutschland. Im Auftrag unserer Bezirksapostels wurde Bernd Rauser in einem Gottesdienst am Mittwoch, 6. Oktober 2021, als Bezirksevangelist und stellvertretender Bezirksvorsteher für den Bezirk Sindelfingen von Bischof Bernd Bornhäuser bestätigt.



Bezirksevangelist
Bernd Rauser

KIRCHENBEZIRK TÜBINGEN, APOSTELBEREICH FREIBURG/TÜBINGEN

In dem Gottesdienst am Sonntag, 28. November 2021, den unser Bezirksapostel in Herrenberg gefeiert hat, ist Bezirksältester Klaus von Bank aus dem Kirchenbezirk Tübingen altershalber in den Ruhestand versetzt worden. Ein Nachfolger wurde aufgrund der Strukturveränderungen in drei Bezirken (siehe Artikel oben) nicht beauftragt.



Bezirksältester iR
Klaus von Bank

TRAUER UM BEZIRKSEVANGELIST IR WALTER BAUER



Am 6. September 2021 ist Bezirksevangelist iR Walter Bauer mit 92 Jahren verstorben. Er wurde am 13. Februar 1929 in Augsburg geboren und am 20. Oktober 1929 von Apostel Karl Gutbrod versiegelt. Seine Frau Lina und er heirateten am 31. August 1952. Die Ehe wurde mit vier Kindern gesegnet, ein Sohn ist bereits in der Ewigkeit. Am 13. August 2017 empfing das Paar durch Apostel Wolfgang Zenker den Segen zur Eisernen Hochzeit. Der Bezirksevangelist diente mehr als 43 Jahre als Amtsträger, davon 13 Jahre als stellvertretender Bezirksvorsteher im Bezirk Augsburg. Am 9. November 1994 versetzte ihn Bezirksapostel Karl Kühnle in den Ruhestand. Der Bezirksevangelist bekannte freudig das Evangelium und begeisterte mit seiner mitreißenden Art der Predigt.

BEZIRKSÄLTESTER IR MICHAEL MARTIN HEIMGEGANGEN



Am 10. September 2021 ist Bezirksältester iR Michael Martin mit 68 Jahren überraschend in die Ewigkeit gezogen. Er wurde am 16. Oktober 1953 in Hochstadt geboren, am 10. Oktober 1954 versiegelte ihn Bezirksapostel Eugen Startz in Kulmbach. Seine Frau Regina und er schlossen am 18. Dezember 1977 den Ehebund. Die Ehe wurde mit zwei Kindern gesegnet. Am 15. Dezember 2002 empfing das Paar durch Apostel Dieter Prause den Segen zur silbernen Hochzeit. Der Bezirksälteste diente fast 47 Jahre als Amtsträger, davon nahezu 11 Jahre als Bezirksvorsteher im damaligen Bezirk Hof. Am 31. März 2019 wurde er von unserem Bezirksapostel in den Ruhestand versetzt. Bezirksältester Martin war stets zuverlässig und verkündigte in festem Glauben das Evangelium.

BEZIRKSÄLTESTER IR HERMANN ALLMENDINGER VERSTORBEN



Am 4. Oktober 2021 ist Bezirksältester iR Hermann Allmendinger mit 74 Jahren verstorben. Trotz einer Erkrankung kam sein Tod überraschend. Er wurde am 22. September 1947 in Reutlingen geboren und am 13. Juni 1948 in Sonnenbühl durch Bezirksapostel Georg Schall versiegelt. Seine Frau Eva und er heirateten am 20. Juli 1974. Die Ehe wurde mit zwei Kindern gesegnet. Am 30. Mai 1999 spendete ihnen Bezirksapostel Klaus Saur in Reutlingen den Segen zur Silberhochzeit. Der Bezirksälteste diente fast 43 Jahre als Amtsträger, davon mehr als sechs Jahre als Bezirksvorsteher im damaligen Bezirk Reutlingen-Süd. Durch unseren Bezirksapostel wurde er am 14. Juli 2013 in den Ruhestand versetzt. Der Älteste wirkte stets mit großer Liebe, sein Einsatz war in jeder Hinsicht vorbildlich.

BEZIRKSEVANGELIST IR HARALD KNAPP HEIMGEGANGEN



Am 16. Oktober 2021 ist Bezirksevangelist iR Harald Knapp mit 70 Jahren überraschend verstorben. Er wurde am 24. Juli 1951 in Ittlingen geboren und am 20. Oktober 1951 von Bezirksapostel Willi Wintermantel versiegelt. Seine Frau Gabriele und er heirateten am 21. September 1975. Die Ehe wurde mit zwei Töchtern gesegnet. Am 17. September 2000 empfing das Paar den Segen zur Silberhochzeit. Der Bezirksevangelist diente 48 Jahre als Amtsträger, davon 22 Jahre als Bezirksevangelist im damaligen Bezirk Bretten. Am 16. März 2017 wurde er durch unseren Bezirksapostel in den Ruhestand versetzt. Der Heimgegangene war ein tief gläubiger Amtsträger und stets für alle ihm Anvertrauten da.



Der Gottesdienst in der Kirche in Mannheim-Moselstraße wurde in den gesamten europäischen Arbeitsbereich unseres Bezirksapostels übertragen.

Den dritten Entschlafenen Gottesdienst im Jahr 2021 hat unser Bezirksapostel am Sonntag, 9. November 2021, in der Kirche in Mannheim-Moselstraße gefeiert. Die Gläubigen im gesamten europäischen Arbeitsbereich des Bezirksapostels waren per Satelliten-Übertragung in den Gemeinden oder per Internet-Livestream verbunden.

Für die Wortverkündigung verwendete der Bezirksapostel das Bibelwort aus Apostelgeschichte 17, Verse 26 und 27: „Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen, dass sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns.“

Zu Beginn des Gottesdienstes nahm der Bezirksapostel Bezug auf das Chorlied „Wirf dein Anliegen auf den Herrn!“. Er sprach von den Anliegen, die mit zum Gottesdienst gebracht würden. Da gebe es vielleicht schwierige Lebenssituationen, Probleme am Arbeitsplatz, Dinge die belastend seien. Auch die Seelen aus der jenseitigen Welt hätten Anliegen. Diese sähen wohl anders aus, da es eine andere Welt sei, in der sie sich befänden. Doch möge der liebe Gott viel Heil und Erlösung schenken und die Wege zum Altar ebnen, so der Wunsch des Bezirksapostels.

Der Bezirksapostel ging in seiner Predigt auch darauf ein, dass der liebe Gott nicht einer sei, der die Menschen von

Ferne beobachte, sondern ein Gott sei, der mit den Menschen durchs Leben gehe und sie begleite. Bei Gott sei jeder einzelne Mensch bekannt, er neige sich jedem zu. Die Aufgabe des Menschen sei, diesen Glauben anzunehmen und das Leben im Sinne des Evangeliums zu gestalten.

Für die Seelen aus dem Jenseits wurden die Sakramente – und damit Heil in Jesus Christus – gespendet. Hierzu spendete der Bezirksapostel die Sakramente stellvertretend den Bezirksämtern des Kirchenbezirks Mannheim/Weinheim. Stellvertretend an Lebende die Sakramente für Verstorbene zu spenden, war gemäß dem biblischen Zeugnis bereits zur Zeit der ersten christlichen Gemeinden Praxis.



Die Glaubensgeschwister freuten sich über den Besuch des Bezirksapostels.

„UND ER HAT AUS EINEM MENSCHEN
DAS GANZE MENSCHENGESCHLECHT GEMACHT,
DAMIT SIE AUF DEM GANZEN ERDBODEN WOHNEN.“ APOSTELGESCHICHTE 17, 26.27



Unser Bezirksapostel freute sich mit Bischof Bernd Bornhäuser, der in den Ruhestand versetzt wurde, und dem neu ernannten Bischof Matthias Grauer.

Ruhesetzung eines Bischofs und Ernennung

In diesem Gottesdienst wurde Bischof Bernd Bornhäuser aus dem Apostelbereich Stuttgart in den Ruhestand versetzt. Der Bezirksapostel dankte dem Bischof für seine vorbehaltlose Unterstützung und die Zusammenarbeit. Er habe in schöner Weise das Bischofsamt verkörpert, indem er sich vorbehaltlos allen Brüdern und Schwestern zugewandt habe. Durch seine überlegte, besonnene Art habe der Bischof die Herzen der Geschwister für Jesus Christus gewonnen und bleibende Spuren hinterlassen. Bernd Bornhäuser diente 46 Jahre als Amtsträger, davon acht Jahre als Bischof im Apostelbereich Stuttgart und schon ab 2016 im damaligen Apostelbereich Nürtingen. Ebenso arbeitete er in vielen Arbeitsgruppen mit.

Als Nachfolger wurde Evangelist Matthias Grauer als Bischof ernannt. Er wurde mit der Aufgabe betraut, als Helfer von Apostel Jürgen Loy zu dienen. Der Bezirksapostel sagte, dass dem neuen Bischof die Bischofsaufgabe durch die bisherige Zusammenarbeit mit dem Bischof bekannt sei, es jedoch nun gelte, da hinein zu wachsen und diese Aufgabe mit ganzem Herzen zu erfüllen. Bischof Grauer ist 53 Jahre alt, verheiratet und hat vier Kinder. In sein erstes geistliches Amt, das Unterdiakonenamt, wurde er 1992 ordiniert. Acht Jahre später empfing er das Priesteramt. 2005 wurde er zum Evangelisten ordiniert und als Vorsteher für die Gemeinde Lichtenstein beauftragt. 2019 wurde er als stellvertretender Bezirksvorsteher für den Bezirk Reutlingen ernannt.



Für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes sorgten ein Gesangsensemble und ein Instrumental-Duo von Geige und Klavier.



STAMMAPOSTEL UND BEZIRKSAPOSTEL ZU BESUCH IN ZAGREB



Große Freude in Zagreb: unser Stammapostel kam am Erntedanksonntag zum ersten Mal in die kroatische Hauptstadt.

Am Erntedanksonntag, 3. Oktober 2021, besuchten unser Stammapostel und unser Bezirksapostel die neuapostolischen Christen in Kroatien und feierten einen Gottesdienst in der Hauptstadt Zagreb.

Der Gottesdienst fand aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen begrenzten Anzahl der Teilnehmer im angemieteten Stadtsaal in der Nähe der Kirche statt. So konnten weitere Amtsträger und Geschwister aus anderen Gemeinden teilnehmen. Es war das erste Mal, dass unser Stammapostel nach Kroatien kam, um die Gemeinde Zagreb zu besuchen. Entsprechend groß war natürlich die Freude der Amtsträger und der Glaubensgeschwister.

Begleitet wurde der Stammapostel von unserem Bezirksapostel, zu dessen Arbeitsbereich Kroatien gehört, sowie den Aposteln Jens Korbien (Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland) und Gert Opdenplatz (Gebietskirche Westdeutschland). Zu Predigtbeiträgen rief der Stammapostel die Apostel Korbien und Opdenplatz.

Der Stammapostel diente mit dem Wort aus Psalm 145,2.3: „Ich will dich ewig loben und deinen Namen rühmen immer und ewiglich. Der Herr ist groß und sehr zu loben, und seine Größe ist unausforschlich.“ Er ging in seinem Dienen auf die Größe Gottes ein und dass Gott uns in seiner Größe immer und immer wieder Hilfe schenkt und wir auf ihn vertrauen dürfen.

In Kroatien, wo die Entwicklung der Neuapostolischen Kirche vor dem Zerfall des ehemaligen Jugoslawiens in mehreren Orten und Städten zurück bis in die 1950-iger Jahre geht, hat die Kirche vier Gemeinden mit ca. 150 Mitgliedern.



Der Gottesdienst fand in einem angemieteten Stadtsaal statt.



Unser Stammapostel mit seinen Begleitern



Die Gemeinde stellt sich vor.

GOTTESDIENST FÜR AMTSTRÄGER MIT DEM STAMMAPOSTEL

Am Sonntag, 24. Oktober 2021, hielt unser Stammapostel in der neuapostolischen Kirchengemeinde Heilbronn-Pfuhl (Kirchenbezirk Heilbronn, Apostelbereich Heilbronn/Nürnberg) einen Gottesdienst für Amtsträger und ihre Frauen, der via Satellit und IPTV in zahlreiche ausgewählte Kirchengebäude in ganz Europa übertragen wurde.

Begleitet wurde der Stammapostel von allen aktiven europäischen Bezirksaposteln und Aposteln. Es war das erste Mal seit zwei Jahren, dass ein Treffen dieser Art wieder in Präsenz stattfand, selbstverständlich unter strengen Hygieneregeln.

Als Grundlage für diesen besonderen Gottesdienst diente der Stammapostel mit einem Bibelwort aus dem 2. Korintherbrief: „Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit.“ (2. Korinther 12,9)

Dies sei Resümee des Evangeliums, so der Stammapostel. Im Folgenden nannte er drei Beispiele:

- Jesus habe eine Zeit lang großen Erfolg gehabt. Tausende Menschen seien zu ihm gekommen. Dabei sei es aber nicht geblieben. Jesus sei verlassen, verhaftet und getötet worden. Er sei auf einmal ganz, ganz schwach gewesen. Aber die Macht Gottes habe sich gerade in dieser Schwachheit offenbart und das Werk vollendet. Jesus habe den Tod besiegt und sei wieder auf-erstanden.
- Paulus sei ein armer, kranker, schwacher Mensch gewesen, der ständig Probleme gehabt hätte. Kaum habe er eine Gemeinde gegründet, seien Gegner gekommen. Es habe Spaltungen und Skandale gegeben. Doch die Schwachheit sei nur die sichtbare Seite gewesen. Gott habe sein Werk vollendet und die Arbeit des Paulus so gesegnet, dass wir noch heute davon zehrten. So lebten wir noch heute von der Predigt und von den Beispielen des Paulus.
- Das Bibelwort gelte auch für das Werk Gottes in der Gegenwart. Nach Jahren des Wachstums und Rekordzahlen sehe es heute leider anders aus. Aber Gott werde sein Werk vollenden.

„Man kann den Erfolg und die Wirksamkeit Gottes nicht mit menschlichen Maßstäben messen!“, so der Stammapostel in seiner Predigt. „Seine Wirksamkeit werden wir erst am Tag des Herrn einschätzen können. Bis dahin müssen wir glauben.“

Darüber hinaus stellte der Stammapostel eine weitere Schlüsselaussage Paulus in den Mittelpunkt: Es sei notwendig, schwach zu sein, damit man sein Vertrauen auf



Von Heilbronn-Pfuhl aus wurde der Gottesdienst in zahlreiche ausgewählte Kirchengebäude in ganz Europa übertragen.

Gott setze und nicht einzig und allein auf sich selbst. Der Stammapostel führte aus: Man müsse Gott gegenüber demütig sein, seinem Ruf, seiner Liebe und seiner Allmacht vertrauen und sich bewusst sein, dass man ganz auf Gott angewiesen sei.

Zudem verwies der Stammapostel auf die Aussage des Paulus, dass man dem lieben Gott nicht im Wege stehen solle. Er betonte:

- Das Evangelium Jesu Christi müsse stets Priorität haben.
- Man solle sparsam mit dem Glauben umgehen und nur an den Glauben appellieren, wenn es um das göttliche Heil des Menschen ginge.
- Wenn es hingegen um organisatorische Dinge gehe – um Strukturen, Meinungen, Traditionen oder Regeln – sei Kompetenz, Verstand und Vernunft sowie Nächstenliebe gefragt.

Zuletzt griff der Stammapostel noch einmal den ersten Teil des Bibelwortes auf: „Lass dir an meiner Gnade genügen!“ Das bedeute, man solle sich bewusst sein, wie überaus reich der Mensch von Gott gesegnet sei, so der Stammapostel.

Bezirksapostel Wolfgang Nadolny (Neuapostolische Kirche Berlin-Brandenburg) und Apostel Uli Falk (Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland) wurden zu weiteren Predigtbeiträgen gerufen. Da der Gottesdienst nach ganz Europa übertragen wurde, wurde simultan in zahlreiche Sprachen übersetzt.

Umrahmt wurde der Festgottesdienst von einem Vokal- und Instrumentalensemble.



Applaus von unserem Bezirksapostel für den gelungenen Süddeutschen Jugendtag der etwas anderen Art

Schon im Vorfeld hieß es in allen sechs Apostelbereichen der Gebietskirche Süddeutschland: „Film ab!“. In kurzen Clips stellten sich verschiedene Jugendgruppen aus ganz Baden-Württemberg und Bayern vor. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt. In nur wenigen Wochen entstand so mit viel Liebe und großem Engagement ein 30-minütiger, äußerst unterhaltsamer Gesamtfilm. Nur ein Programmpunkt von vielen!

Pünktlich um 18 Uhr startete dann am Samstag, 16. Oktober 2021, das Vorabendprogramm zum Süddeutschen Jugendtag 2021. Von München-Laim aus wurde via Satellit ein 90-minütiges digitales Rahmenprogramm in ausgewählte Gemeinden in Süddeutschland übertragen. Die Jugendlichen hatten sich dort in Gruppen eingefunden. Natürlich unter strengen Auflagen: Nur wer genesen, geimpft oder getestet war, konnte teilnehmen.

Kurze Einspieler über den Internationalen Jugendtag (IJT) 2019 sorgten gleich zu Beginn für das entsprechende „Jugendtags-Feeling“. Genau daran knüpfte schließlich die Moderatorin in der anschließenden Gesprächsrunde an und fragte: „Was ist vom IJT 2019 geblieben? Was konnten wir umsetzen? Was war pandemiebedingt schwierig?“ Ihre Gesprächspartner waren unser Bezirksapostel sowie zwei Jugendliche aus dem Apostelbereich München.

Für den Ausklang dieses Abends hatte unser Bezirksapostel eine Ausnahmegenehmigung erteilt. Unter der Voraussetzung, dass die 3G-Regel konsequent ein-

gehalten wird, war es den jungen neuapostolischen Christen erlaubt, gemeinsam zu essen und zu feiern – Augenblicke, die sie daher besonders genossen haben.

Den Höhepunkt des SJT bildete der Festgottesdienst am Sonntag, 17. Oktober 2021, mit unserem Bezirksapostel in München-Laim. Hier bleibe ich“ lautete das Motto des ersten digitalen Süddeutschen Jugendtags der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland. Passend dazu wählte unser Bezirksapostel das dem Gottesdienst zugrundeliegende Bibelwort aus dem Hebräerbrief: „Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber habt ihr nötig, auf dass ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt.“ (Hebräer 10, 35,36).

„Ich wünsche jedem, dass er sich in der Kirche wohlfühlen möge“, lautete der Eingangswunsch des Bezirksapostels für seine jugendlichen Glaubensgeschwister. Vertrauen habe mit innerer Überzeugung zu tun. Es gelte, sich selbst zu vertrauen, anderen Menschen zu vertrauen und Gott zu vertrauen. Zusammenfassend stellte der Bezirksapostel heraus: „Weil wir Gott vertrauen, bleiben wir bei ihm, bleiben wir hier!“

Der Gottesdienst wurde per Satellit und Livestream in ganz Süddeutschland übertragen. Vor Ort umrahmten ein kleines Vokal- und Instrumentalensemble musikalisch den Gottesdienst. Der Bezirksapostel wurde von den Aposteln Hans-Jürgen Bauer (Apostelbereich Ulm) und Andreas Sargant (Apostelbereich München) begleitet.

„ICH WÜNSCHE JEDEM, DASS ER SICH IN DER KIRCHE WOHLFÜHLEN MÖGE.“

EINGANGSWUNSCH DES BEZIRKSAPOSTELS FÜR SEINE JUGENDLICHEN GLAUBENSGESCHWISTER



Videogrüßbotschaften aus den Apostelbereichen



Gesprächsrunde mit unserem Bezirksapostel



Vokalensemble der Extraklasse



Blick in die Festgemeinde München-Laim



Kleiner Chor, große Gefühle



Mittagessen im Freien

FREUDIGES WIEDERSEHEN IN SIERRA LEONE

Am Samstag und Sonntag, 30. und 31. Oktober 2021, besuchte der Bezirksapostel nach längerer Zeit einmal wieder die Glaubensgeschwister im westafrikanischen Sierra Leone. Das Land gehört zu den über 30 Ländern seines Arbeitsbereichs.

Begleitet wurde der Bezirksapostel von Apostel Hans-Jürgen Bauer (Apostelbereich Ulm), der als länderverantwortlicher Apostel unter anderem für die Gemeinden in Sierra Leone beauftragt ist. „Die Freude war groß, einander nach der langen Zeit wieder zu sehen“, schrieb unser Bezirksapostel nach seiner Rückkehr den leitenden Amtsträgern in Süddeutschland.

Auf dem Programm der Kurzreise in das westafrikanische Land stand zunächst am Samstag, 30. Oktober 2021, eine Versammlung, zu der unser Bezirksapostel alle Apostel und Bischöfe aus Sierra Leone, Guinea, Elfenbeinküste und Liberia nach Freetown eingeladen hatte.

Am Sonntag, 31. Oktober 2021, führte unser Bezirksapostel am Vormittag einen Gottesdienst in der Kirche Freetown-Central durch, wo sich im und um das kleine Kirchengebäude rund 1000 Gottesdienstteilnehmer versammelt hatten. Als Internet-Livestream wurde der Gottesdienst zudem in zahlreiche Kirchengemeinden in den Ländern Äthiopien, Djibouti, Guinea, Elfenbeinküste, Liberia und Sierra Leone gesendet. In Sierra Leone konnte der Gottesdienst auch live über das Radio empfangen werden, und am Abend wurde ein einstündiger Bericht im Fernsehprogramm des Landes ausgestrahlt.

Ruhesetzungen und Ordinationen

Der Gottesdienst war geprägt von den Ruhesetzungen mehrerer leitender Amtsträger und der Ordination von zwei Aposteln für das Land Guinea, die unser Bezirksapostel im Auftrag des Stammapostels durchführte.

In den Ruhestand versetzte unser Bezirksapostel die beiden Apostel Martial Bangoura und Jules Beavogui aus Guinea. Apostel Bangoura diente rund 34 Jahre als Amtsträger, davon 28 Jahre als Apostel. Apostel Beavogui diente 11 Jahre als Apostel, insgesamt war er 32 Jahre als



Unser Bezirksapostel wurde freudig begrüßt.



Auch vor dem Kirchengebäude versammelten sich viele Gläubige.

Amtsträger tätig. Ebenso aus Guinea verabschiedete unser Bezirksapostel Bischof Bohando Tolno in den Ruhestand. Aus Sierra Leone wurde ein Bezirksältester in den Ruhestand versetzt.

Als Nachfolger für die beiden Apostel ordinierte unser Bezirksapostel den Bezirksältesten Nema Jacques Conde und den Bezirksevangelisten Tamba Sosso Wolle Millimouno zu Aposteln für das Land Guinea. Für Sierra Leone rüstete er drei Bezirksvorsteher und drei stellvertretende Bezirksvorsteher für ihre Aufgaben aus.



Apostel iR
Martial Bangoura



Apostel iR
Jules Beavogui



Bischof iR
Bohando Tolno



Apostel
Nema Jacques Conde



Apostel Tamba Sosso Wolle
Millimouno

GEDANKEN ZUM THEMA GEMEINSCHAFT



Gemeinschaft untereinander ist für unsere jugendlichen Glaubensgeschwister besonders wichtig.

Niemand kann alleine selig werden – für Gläubige ist die Gemeinschaft wichtig: Gemeinschaft untereinander, im Gottesdienst, mit Jesus Christus im Heiligen Abendmahl und mit dem dreieinigen Gott in der neuen Schöpfung. Was bedeutet Gemeinschaft und was sagt die Bibel dazu?

Urchristliche Gütergemeinschaft

Die Apostelgeschichte berichtet davon, wie die erste Gemeinde in Jerusalem ihr Hab und Gut miteinander teilte. Nach der Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten fasst die Apostelgeschichte die Merkmale der Gemeinde zusammen: Die Gläubigen „blieben ... beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet“. Was Gemeinschaft bedeutet, wird konkret beschrieben: Die Gemeindeglieder „waren bei einander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte“ (Apg 2,42-45). Mit dem Erlös des Verkaufes von Besitz konnte die Gemeinde die Bedürftigen unterstützen. Doch Unterstützung der Gemeindeglieder untereinander geht über das Materielle hinaus: Apostel Paulus weist daraufhin, dass Gemeinschaft auch bedeutet, dass einer des andern Last trage (Gal 6,2). Seelsorge und Unterstützung der Armen gehen Hand in Hand.

Gemeinschaft in der Bibel

In der hebräischen Sprache gibt es kein Wort für Gemeinschaft. Der Sache nach gibt es Gemeinschaft sehr wohl im Alten Testament. Die Menschen gehören zur Gemeinschaft, die sich in der Familie, der Sippe oder dem Volk zeigt; wer außerhalb dieser Gemeinschaft steht, ist besonders gefährdet und darum besonders geschützt wie etwa der Fremdling. Wer allerdings fremden Göttern nach-

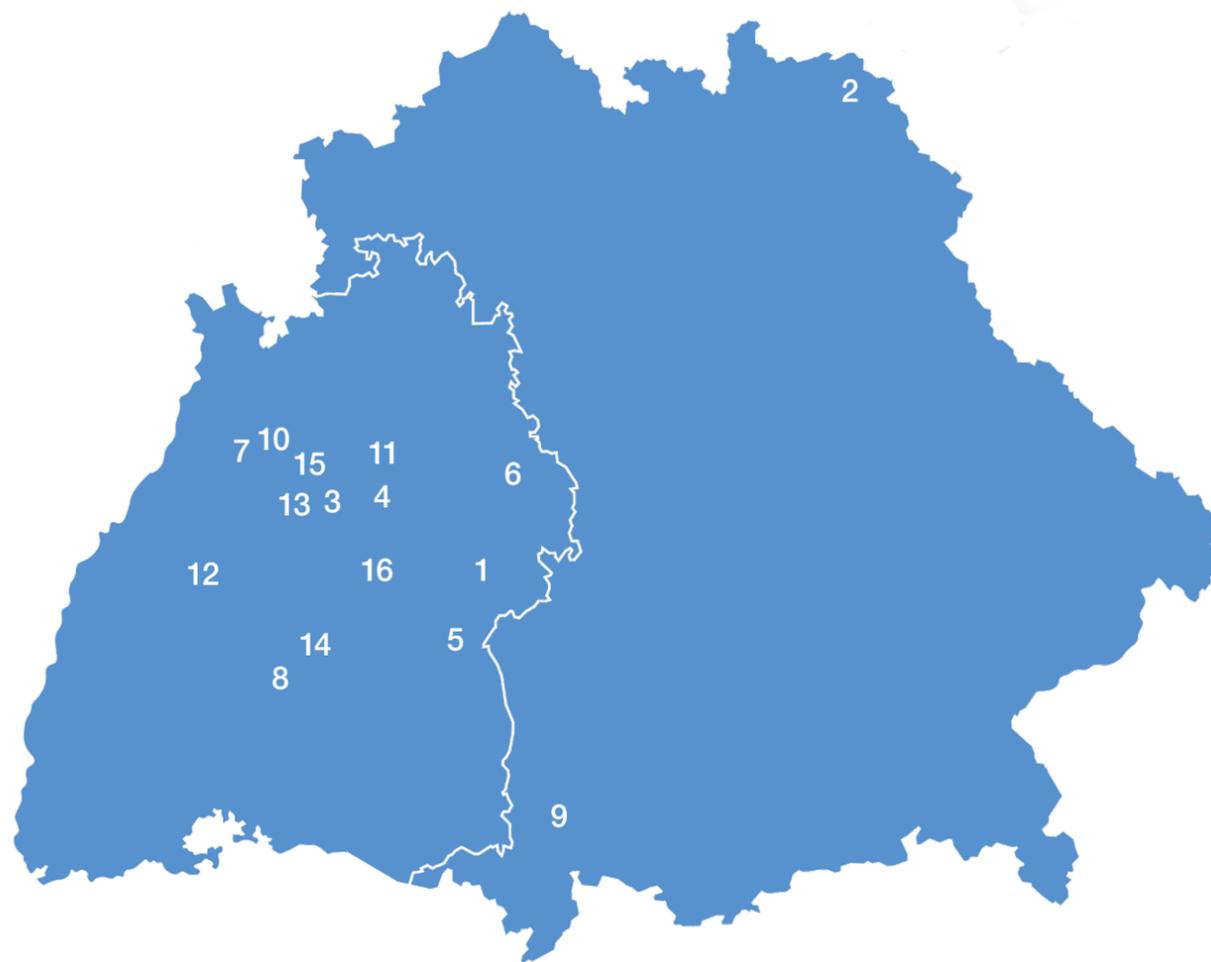
läuft und Götzen verehrt, stellt sich in die Gemeinschaft mit diesen und außerhalb der Gemeinschaft des Volkes Israel. Wenn das Alte Testament von Gemeinschaft mit Gott spricht, wendet es den Begriff Bund an: Der Bundeschluss mit Menschen – sei es mit Abraham oder Mose –, der immer von Gott ausgeht, stellt die Menschen in die Gemeinschaft mit Gott hinein. Das althochdeutsche Wort „gemein“ bedeutet nicht nur gemeinsam, sondern auch, dass einem etwas zuteilgeworden ist. Was Gemeinschaft innerhalb der christlichen Gemeinde bedeutet, haben wir an der Apostelgeschichte gesehen – was Gemeinschaft im Sinne von Teilhabe bedeutet, ist in den Briefen des Apostels Paulus zu erkennen: Gemeinschaft mit Christus und somit Teilhabe an ihm. Heiliges Abendmahl ist für den Apostel nicht allein Gegenwart des Auferstandenen, sondern darüber hinaus auch Teilhabe an Jesus Christus, und zwar gleichermaßen an Jesu Leib und Blut (1Kor 10,16).

Gemeinschaft in der Gemeinde

Christliche Gemeinde ist immer eine Gemeinschaft von Gläubigen, die gemeinsam auf dem Weg sind – Einzelkämpfer werden kaum Erfolg haben. Die Gläubigen unterstützen sich nach urchristlichem Vorbild in materiellen Dingen wie in seelsorglichen Belangen. Der Ort, an dem Gemeinschaft stattfindet, ist der Gottesdienst. Hier erleben die Gläubigen Gemeinschaft untereinander, Lebensgemeinschaft mit Jesus Christus im Heiligen Abendmahl und Begegnung mit dem Dreieinigen Gott im geistgewirkten Wort. Nach der Wiederkunft Christi werden diejenigen, die sich darauf haben vorbereiten lassen, ewige Gemeinschaft mit dem Dreieinigen Gott in der neuen Schöpfung haben. Das ist das Ziel, das nur gemeinsam erreicht kann.

ZAHLREICHE JUBILÄUMSGEMEINDEN 2022 IN SÜDDEUTSCHLAND

Insgesamt 16 Kirchengemeinden in der Gebietskirche Süddeutschland haben im Jahr 2022 ein Jubiläum. Drei Gemeinden blicken auf ein 125-jähriges Bestehen zurück. Bei 13 Gemeinden war die Gründung vor 100 Jahren. Ob, in welchem Rahmen und an welchen Terminen Jubiläumsfeierlichkeiten in den Gemeinden stattfinden, entnehmen Sie bitte den jeweiligen Bezirkswebsites.



100 JAHRE



Gemeinde Adelberg
Bezirk Göppingen/Kirchheim



Gemeinde Blaustein
Bezirk Ulm



Gemeinde Bopfinger
Bezirk Schwäbisch Gmünd



Gemeinde Bretten
Bezirk Bretten/Bruchsal



Gemeinde Hechingen
Bezirk Albstadt



Gemeinde Kempten-Süd
Bezirk Kempten



Gemeinde Knittlingen-Freudenstein
Bezirk Bretten/Bruchsal



Gemeinde Murrhardt
Bezirk Backnang



Gemeinde Seewald
Bezirk Freudenstadt



Gemeinde Sindelfingen
Bezirk Sindelfingen



Gemeinde Sonnenbühl
Bezirk Reutlingen



Gemeinde Stuttgart-Weilimdorf
Bezirk Stuttgart/Leonberg



Gemeinde Weilheim/Teck
Bezirk Göppingen/Kirchheim

125 JAHRE



Gemeinde Geislingen / Steige
Bezirk Heidenheim



Gemeinde Hof/Saale
Bezirk Coburg/Hof



Gemeinde Stuttgart-West
Bezirk Stuttgart/Fellbach

Bereits im Jahr 2021 konnten die folgenden Gemeinden auf ein 125- oder 100-jähriges Bestehen zurückschauen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Feierlichkeiten zum Jubiläum jedoch an manchen Orten auf das Jahr 2022 verschoben. Bitte informieren Sie sich bei Interesse auf der jeweiligen Bezirkswebsite.

125 Jahre:

Gemeinde Albstadt (Bezirk Albstadt), Gemeinde Augsburg-Stettenstraße (Bezirk Augsburg), Gemeinde Esslingen-Sulzgries (Bezirk Esslingen/Stuttgart-Degerloch), Gemeinde Schopfheim (Bezirk Lörrach)

100 Jahre:

Gemeinde Alpirsbach (Bezirk Dornhan/Villingen-Schwenningen), Gemeinde Balingen (Bezirk Albstadt), Gemeinde Besigheim (Bezirk Heilbronn), Gemeinde Dietmannsried (Bezirk Kempten), Gemeinde Freudenstadt-Musbach (Bezirk Freudenstadt), Gemeinde Herrenberg (Bezirk Nagold), Gemeinde Kornwestheim (Bezirk Stuttgart/Ludwigsburg), Gemeinde Leinfelden-Echterdingen-Echterdingen (Bezirk Esslingen/Stuttgart-Degerloch), Gemeinde Winnenden (Bezirk Stuttgart-Bad Cannstatt)

BAUMPFLANZAKTIONEN IN VIELEN BEZIRKEN UND GEMEINDEN



Der sonst so einsame Wald in Blaufelden ist morgens um 10 Uhr auf einmal voll von Menschen, die dazu beitragen möchten, dem Waldsterben entgegenzuwirken.

Unser Bezirksapostel hat das Erntedankfest 2021 zum Anlass genommen, um neben Dankbarkeit für die göttliche Schöpfung auch die Verantwortung für die Natur und nachfolgende Generationen anzusprechen. In einem Schreiben an die Gemeindevorsteher machte er auf das Waldsterben aufmerksam, das in den letzten Jahren in beträchtlichem Ausmaß zugenommen hat. Unser Bezirksapostel rief zu lokalen Baumpflanzaktionen auf, mit denen Geschwister dazu beizutragen können, der bedauerlichen Entwicklung in den Wäldern entgegenzuwirken. Er stellte pro Gemeinde ein Budget von 500 Euro zur Verfügung.

Nach dem Aufruf gab es in vielen Gemeinden Aktionen, an denen sich zahlreiche Glaubensgeschwister beteiligten. Einige Aktionen wurden auch bezirksübergreifend durchgeführt. Aufgrund der Witterung werden weitere Baumpflanzaktionen erst im nächsten Frühling stattfinden.

Bezirk Schwäbisch Hall

Im Bezirk Schwäbisch Hall machten sich Helfer aus der Gemeinde Blaufelden am Samstag, 6. November 2021, ans Werk. Der sonst so einsame Wald war auf einmal voll von Menschen. Um 10 Uhr wurden die Gemeindeglieder vom Försterteam des Forstamts Schwäbisch Hall an einer Lichtung erwartet. Hier hat das Baumsterben eine große öde Fläche hinterlassen. Die Förster gaben einen Überblick über die Situation der Wälder und informierten über die beiden Baumarten, die an diesem Vormittag gepflanzt werden sollten: Tulpenbaum und Schwarznuss –

keine typisch deutschen Sorten, aber Sorten, die dem Klimawandel und der zunehmenden Trockenheit standhalten. Es gab es eine Erklärung, wie die Pflanzung erfolgen soll und dann konnte es losgehen: Wuchshüllen wurden gefaltet, Löcher mit dem Hohlspaten gegraben, Pflanzlinge in die Erde gebracht und anschließend zum Schutz mit der Wuchshülle versehen. Nach eineinhalb Stunden waren die Helfer fertig und hatten sage und schreibe 100 Bäumchen eingepflanzt. Die Förster waren sehr zufrieden und wollten die Helfer gleich für weitere Samstage engagieren. Nach erledigter Arbeit gab es zur Stärkung Gulaschsuppe, Punsch und weitere Leckereien. Die Gemeinschaft aus Groß und Klein freute sich über einen wunderschönen Morgen, an dem sie einen kleinen Anteil zum Erhalt der Wälder beitragen durfte.

Auch die Gemeinde Crailsheim trug mit einer Baumpflanzaktion zur Erhaltung und Auffrischung des Waldes bei. Der Revierförster suchte eine Fläche aus und besorgte Pflanzen in der Baumschule. Er achtete bei der Auswahl seiner Baumart ebenfalls auf eine gewisse Klimaresistenz und entschied sich für die bisher in Hohenlohe nicht heimische Esskastanie. Im warmen Rheintal hat sich die Sorte längst bewährt. Daher bestehe die Hoffnung, dass die Bäume auch hier mit der zunehmenden Trockenheit zurechtkommen und gut gedeihen. Außerdem bietet die üppige Blüte der Kastanie wichtige Nahrung für Insekten, das Holz verspricht einen guten Nutzwert. Aus der Erfahrung, dass Reinkulturen oftmals große Gefahren für den Waldbestand



Aktion auf Wilhelmsfelder Gemarkung: Evangelist Scheuermann erklärt den Helfern, was wo zu tun ist. Zum Schluss haben 1000 Pflänzchen ihren neuen Platz.

mit sich bringen, wurde die Neupflanzung mit Vogelkirschbäumen durchmischt. Durch Spenden aus der Kirchengemeinde wurde das zur Verfügung stehende Budget um 250 Euro aufgestockt. So konnten 130 Setzlinge eingepflanzt werden. Sie erhielten zum Schutz vor Tierverschädigung und anderen Einflüssen eine Hülle und wurden mit einem Pfahl befestigt.

Bezirk Sindelfingen

Im Bezirk Sindelfingen führten die Glaubensgeschwister der Gemeinde Weil der Stadt-Merklingen eine Pflanzaktion durch. Mit dem Revierförster wurde eine Fläche ausgesucht. Es wurden 350 Wildobst-Bäume beschafft – Wildkirsche, Wildbirne und Wildapfel. Am Samstag, 20. November 2021, trafen sich die fleißigen Helfer. Sie wurden vom Revierförster und seinem Team angeleitet und setzten in zwei Stunden alle Bäume. Der Förster berichtete, dass man die sehr anfällige Fichte im heimischen Wald nicht mehr kultivieren wolle. Wildobstbäume seien trockenheitsresistenter, die Blüten diene als Nahrung für Insekten, das Fallobst den Wildtieren als Nahrung.

Bezirke Mannheim/Weinheim und Heidelberg

Eine gemeinschaftliche Baumpflanzaktion fand am Samstag, 6. November 2021, auf einem nebelverhangenen Waldstück auf Wilhelmsfelder Gemarkung statt (Kirchenbezirk Heidelberg). 1000 Bäume sollten hier ihren neuen Standort erhalten. Im Vorfeld hatte sich der Bezirksälteste Achim Steiger (Kirchenbezirk Mannheim/Weinheim) bereits

mit Evangelist Hermann Scheuermann, dem Vorsteher der Gemeinde Lampertheim, beraten. Der Evangelist ist Forstwirt und weiß über die Lage in den Wäldern bestens Bescheid. Rund 60 Helfer aus den Kirchenbezirken Heidelberg und Mannheim/Weinheim standen um 9 Uhr bei Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt bereit – gut ausgerüstet mit Spaten, festem Schuhwerk und robuster Kleidung. Zuerst mussten die Wurzeln von 900 Douglasien, 50 Zedern und 50 Tannen eingekürzt und jeweils 25 Bäumchen in Säcke verpackt werden. Ein Spezialgerät entbuschte die Waldfläche, auf der nun unter Anleitung von Evangelist Scheuermann gepflanzt wurde. Mit Sprühdose und Maßband markierte er die Reihen, erläuterte Besonderheiten wie die Tag-Nacht-Grenze eines Bäumchens und beantwortete alle Fragen. Bäumchen um Bäumchen fand seinen Platz im Erdreich. Dabei wurden den fleißigen Helfer klar, dass Waldarbeit ganz schön anstrengend sein kann. Die ganz Mutigen pflanzten aber sogar den Steilhang hinauf. Als gegen 12 Uhr auch das letzte Bäumchen eingepflanzt war, war kein Spaten mehr sauber. Die Sonne belohnte mit wärmenden Strahlen.

Unser Bezirksapostel bedankt sich bei allen Geschwistern herzlich für die rege Beteiligung an dieser Aktion: „Ich freue mich, dass diese Aktion in vielen Gemeinden gut angenommen wurde und unsere Geschwister sich so zahlreich beteiligt und tatkräftig eingebracht haben. Es ist schön, wenn wir dazu beitragen können, dass unsere Schöpfung bewahrt wird.“

ERNEUTE AUSZEICHNUNG FÜR KIRCHENGEBÄUDE IN PLIEZHAUSEN

Das im Jahr 2016 geweihte Kirchengebäude in Pliezhausen (Kirchenbezirk Reutlingen) erhielt am 10. September 2021 die Auszeichnung „Beispielhaftes Bauen“. Die Architektenkammer Baden-Württemberg hatte diese Auszeichnung für Projekte im Landkreis Reutlingen ausgelobt, die im Zeitraum 2014 – 2020 fertiggestellt wurden.

Verliehen wurde der Preis an die Neuapostolische Kirche Süddeutschland als Bauherrin sowie an das für Planung und Bauleitung verantwortliche Architekturbüro, a + r Architekten GmbH, aus Stuttgart.

In der Jurybegründung heißt es: „Ein Raum für Menschen: Der Neubau steht im Ort in unmittelbarem Bezug zur Wohnbebauung und fügt sich in seiner klaren Form in die natürliche Geländeformation sorgfältig ein. Den Besuchenden bietet sich ein einladendes Entree über den Vorplatz in das Foyer. Dessen Atmosphäre wirkt durch das Material (Holz und weich anmutender Beton) sowie das Licht großzügig und zugleich anheimelnd. Die Innenräume sind klar strukturiert. Der sakrale Raum lenkt den Blick auf den Altar, die Lichtführung belebt das Kirchenschiff. Sichtbezüge zwischen den Räumen und die Möglichkeit sie



Das ausgezeichnete Kirchengebäude in der Bachstraße in Pliezhausen

durch mobile Wände zu verbinden, stärken die Gemeinschaft.“

Die Preisverleihung fand im Naturtheater in Reutlingen statt. Apostel iR Volker Kühnle und die Vertreter des Architekturbüros nahmen den Preis entgegen. Bereits im Jahr 2017 war das Gebäude mit dem „Hugo-Häring-Preis“ des Bundes Deutscher Architekten ausgezeichnet worden.



VERSTÄRKUNG GESUCHT

Im Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum (VDZ) der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland sind mehrere offene Stellen in der Abteilung Bau/Unterhalt neu zu besetzen:

- Architektenstelle im Baumanagement
- Objektmanagement im Gebäudeunterhalt
- Assistenzstelle im Baumanagement

Weitere Informationen zu den Stellen finden Sie im Internet unter www.nak-sued.de/jobs. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 15. Januar 2022.

FOTOS: Titelseite: stock.adobe.com, Seite 2: Andreas Alger, NAK Süd (2), Seite 3: privat, Seite 4/5: Bodo Illoff, Seite 6: Mateo Šoša, Seite 7: Bernd Bartenbach, Seite 8/9: Lorenz Günther, Seite 10: NAK Süd, NAC Sierra Leone, Seite 11: stock.adobe.com, Seite 12/13: NAK Süd, Seite 14/15: Klaus Göhler, Dorothea Schäfer (4), Seite 16: NAK Süd, stock.adobe.com



SÜDINFOS | IMPRESSUM

Neuapostolische Kirche Süddeutschland K. d. ö. R.
Heinestraße 29, 70597 Stuttgart
Herausgeber: Michael Ehrich
Redaktion: Manuel Kopp (V. i. S. d. P.), Annika Metz, Uta Glauß
Druck: FINK GmbH, Pfullingen
Nachdruck, auch in Auszügen, nicht gestattet.



Das Qualitätssiegel der Fink GmbH verspricht, dass dieses Magazin aus ökologischen und ökonomischen Gründen ausschließlich mit Materialien und Maschinen aus Deutschland gedruckt wird.

